

*Shakespeares Königsdramen.*

1. Ueberhaupt. 2. Besonders Regisseuren und Dramaturgen zur Lektüre zu empfehlen, die nicht wissen, daß „Richard III.“ der Epilog zur Heinrich VI.-Triologie ist.
3. Zur Belehrung eines weiteren Leserkreises, daß in diesen neun Theaterstücken bereits die Gesinnung vertreten ist, um derentwillen Shaw's „Kaiser von Amerika“ bei der Berliner Kritik so schlecht wegkam.

*Die Sonette des Pietro Aretino.*

Nicht, weil ich sie für gut halte, sondern weil sie das einzige anstößige Werk sind, das man ohne Anstoß empfehlen kann. Zu den anderen Schöpfungen dieses Genres hat die Menschheit noch nicht kulturelle Distanz, um sich mit ihrer Kenntnis zu brüsten, statt sie verschämt zu verbergen.

*STENDHAL, Lucian Leuwen.*

Ein Roman aus dem Jahre 1830, der vollendeten Aufschluß über das Jahr 1930 gibt. Vor allem den Zeit-Romanciers zum Studium empfohlen, damit sie daraus lernen, wie sogar die Politik, mit den Augen eines erotischen Menschen gesehen, etwas Appetitliches und Aromatisches sein kann — ganz im Gegensatz zu jenen Zeitgenossen, die Stendhalisten zu sein glauben, wenn sie aus dem bergenden Schoß ihrer Freundin ihren Kameraden aus dem politischen Kaffeehaus eine lange Nase drehen.

*MICHELET, Geschichte der französischen Revolution.*

Weil sie die einzige ist, in der nicht oder nur das Minimalste gelogen wird. Mignet fälscht royalistisch, Carlyle puritanisch, Krapotkin kommunistisch. Aber Michelet schreibt wie ein verbotenes Zeitungsblatt aus der Restaurationszeit. Eine deutsche Uebertragung von Michelet's Buch hat vor fünfzehn Jahren im Verlag Albert Langen zu erscheinen begonnen; doch wurde die Fortführung des Werks über Band 1 hinaus durch ein Ereignis verhindert, das zu verhindern seine wesentlichste Aufgabe hätte sein sollen und können: den Weltkrieg.

*STERNE, Tristram Shandy.*

1. Aus Protest gegen Reclam's Universalbibliothek, in deren Katalog dieses Werk wie alle seiner Art den Vermerk trägt: („fehlt“). 2. Zur Belebung des Buchhandels mit Büchern, die zwar nicht auf dem Verkaufspult liegen, dafür aber auch nicht nach vier Wochen von da weggeräumt werden. 3. Um den Anhängern der Zeitparole: „Tempo!“ zu zeigen, wie viele Jahre eine Minute dauern kann. *Anton Kuh.*

*JAKOB WASSERMANN, Columbus* (S. Fischer Verlag). Sehr interessant, für mich, da ich alle historisch angehauchten Bücher gern lese. Eine Spannung erhaltende Sachlichkeit, um dies neue grassierende Schlagwort unserer Zeit zu gebrauchen.

*JOHANN FABRICIUS, Charlottes große Reise.* Behagliche Lektüre, meisterhafte Schilderung der Häfen. Hat mir genußreiche Stunden bereitet (Zsolnay Verlag).

*J. GALSWORTHY, Forsyte Saga.* Schlicht und edel in der Form, alles Menschliche berührend und den Leser festhaltend bis zum Schluß des umfangreichen Werkes. (Zsolnay Verlag.)

*JACK LONDON, Die Herrin des großen Hauses.* Interessante Milieuschilderung, fesselnd, ohne aufregend zu sein. (Universitas-Verlag.)

*ERNST KLEIN, Die tolle Herzogin.* Wie alle Sachen dieses Autors mit schmissiger Gestaltungskraft, immer fesselnd und spannend, wenn auch zuweilen flüchtig skizziert. Ernst Klein hat mir viele angenehme Stunden geschaffen, ohne mich anzustrengen.

Und nun noch ein Autor, der heute schon ziemlich vergessen ist und dem ich viel genußreiche Stunden danke: *RICHARD ZUR MEGEDE*, dessen Roman *Der Ueberkater* mir immer wieder gefällt, so oft ich ihn lese. *H. Courths-Mahler.*